



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

O

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 533

den An. 1595. des Fürsten und Grafen Carls von Mansfeld Wallonen geplündert / Keller und Häuser mit Gewalt aufgestossen / und den Wein in Butten aufgetragen. Anno 1651 des Nachts / ist dieser schöne Flecken / durch Verwahrlosung eines Fischers / bis auf drey Häuser abgebronnen.

Nußloch.

Nußloch ist ein Chur-Pfälzischer vornehmer Flecken / drey Bierleistuad von Wisseloch gelegen.



Oberbrunn. Suche Brunn.

Ober-Ebenheim. Suche Ebenheim.

Oberhofen.

Oberhofen ist ein Städtlein und Prämonstratenser-Kloster in Bayern.



Oberkirch.

Oberkirch ist ein Städtlein und Schloß / 3. Meilen von Straßburg / dem Stift Straßburg gehörig / An. 1641. haben allhier die Franzosen sehr übel gehauet. Ingleichen A. 1688. An. 1689. aber wurden sie resolut von den Alliirten hinweg getrieben.

Ein anders Oberkirch liegt auch in der Grafschaft Schauenburg.

Obernau.

Obernau ist ein Städtlein und Schloß in der Untern Grafschaft Hohenberg / Oesterreichisch.

Oberndorff.

Oberndorff ligt im Schwarzwald / wäre vorhin Zimmericch / hernach zur Grafschaft Hohenberg gehörig.

Oberstenfelden.

Oberstenfelden ligt beym Flus Botwar / nahend Lauffen / hat ein Adelich Refor- mirt Frauenstift / der Ritterschafft incorporirt.

Oberwesel. Suche Wesel.

Ochsenfurt.

Ochsenfurt ist eine Bischofliche Würzburgische Stadt und Amt am Main in Frankenland. An. 1632. im Merzen war der Schwedische König Gustav Adolf persönlich allhier.

Ochsenhausen.

Ochsenhausen ist ein reiches Benedic- ter Kloster 2. Meilen von Memmingen gegen Vibrach.

Odenheim.

Odenheim ist ein gefreites des h. Reichs Stift in Brurheim / und in der Stadt Bruchsal gelegen.

Oder.

Oder ist ein Schlesisches Städtlein / welches im Fürstenthum Troppau an denen Mährischen Grenzen liget. Hat den Namen vom Oderfluss.

Oderberg.

Oderberg ist ein vester Ort in Pommern auf einem Berde / mitten in der Oder gelegen / gegen dem kleinen Städtlein Oderber-

über

våre
öraf
var/
esor/
irpo/

gbur/
n in
vare/
per/

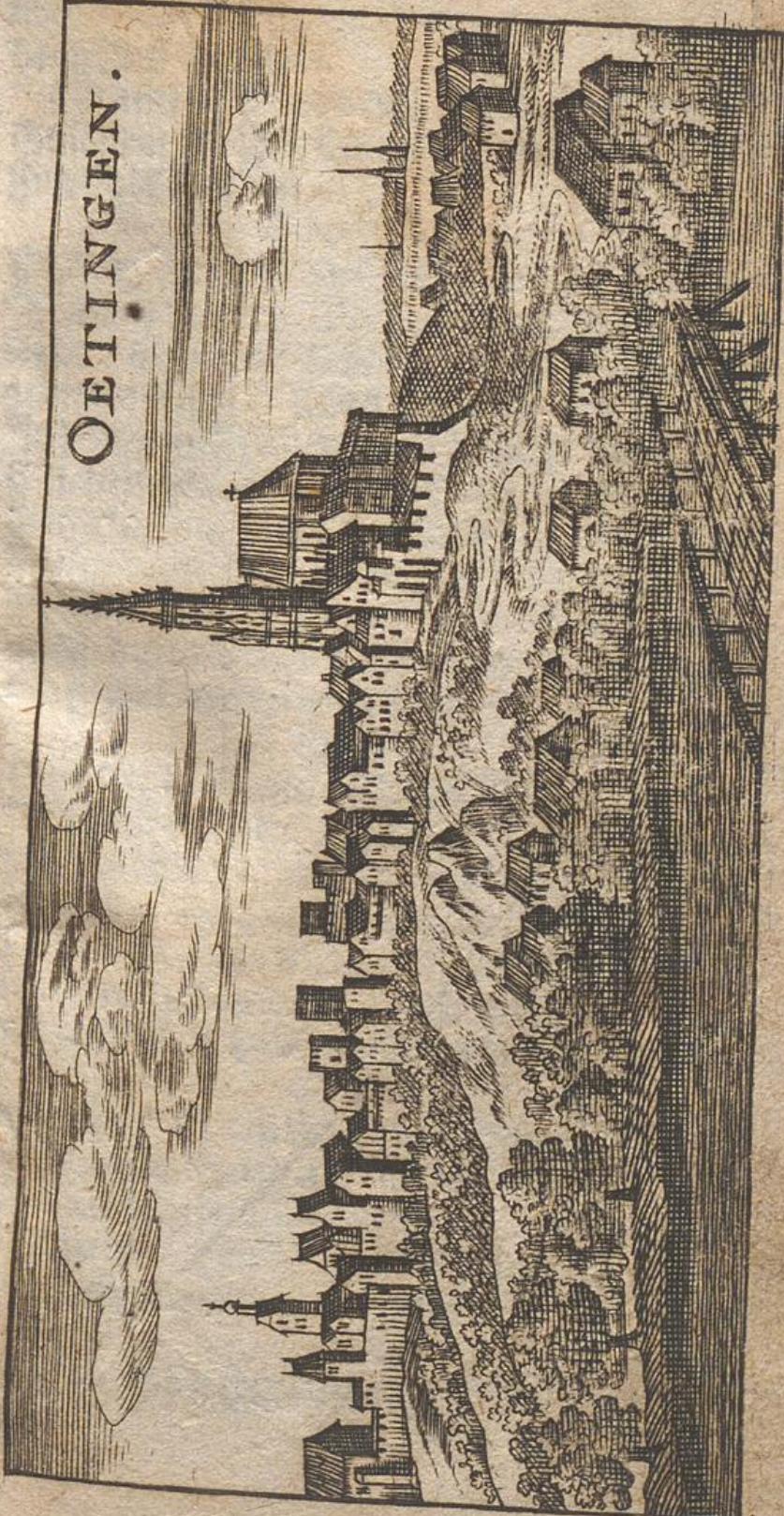
dictu/
igen/

eich/
stadt/

wel/
benen/
amen/

mern/
ber ge/
erber/
über/

OETTINGEN.



durch Ober u. Nieder-Tentschland. 535
über ; wurde etlichmal von den Schweden
vergeblich belagert.

Eia anders Oderberg ist ein Schleßisches
Städtlein im Fürstenthum Ratibor an der
Freystadt gelegen.

Obernheim.

Obernheim ist ein Städtlein in der Unters-
Pfalz zwischen Alzen und Oppenheim ge-
legen / alda vor Jahren das Stift Meß zu
gebieren hatte. Mag etwann vor langen
Jahren zum Reich gehörig haben / wie daher
abzunehmen / weil seldiges / nebenst noch an-
dern Dertern / An. 1402. von dem Reich dem
Pfalzgrafen um 100000. Gulden verseget
worden. Wie Zeillerus in der Reisbeschrei-
bung durch Tentschland Part. I. & Part. II.
c. 14. aus andern bewähret.

Oedern.

Oedern ist ein Meißnisches Städtlein
zwischen Freyburg und Kemnitz / dem H.
Thurfürsten zu Sachsen zuständig. Hat An.
1632. von den Kaiserischen schwebre Drang-
sal erdultet / indem in 500. Bürger jämmer-
lich erwürgt worden / und nicht über 200.
mit dem Leben davon gekommen.

Olber.

Olber ist ein Adeliches Schloß zwischen
zweyen Bergen / in dem Fürstenthum
Braunschweig-Wolffenbüttel / recht an der
Grenze des Stifts Hildesheim gelegen / ist
ein ziemlich ansehnlich / aber fast altes Gebäu.

Oels.

Oels ist die Haubstadt des Fürstenthums

536 Der getreue Reis. Gesert

gleiches Namens in Nieder-Schlesien / liegt vier kleine Meilen von Breslau / und gat über der Oder nach Groß-Polen zu / solle von Kaiser Heinrichen dem I. Anno 936. aus einem Marktflecken zu einer Stadt gemacht / und mit berlichen Freyheiten und Gerechtigkeiten versehen worden seyn. Ist ziemlich groß ; hat von geistlichen Gebäuden sonderlich eine schöne Kirche zu St. Johann / nahe dem Schloss wie auch eine neu-aufgemauerte Schule. Unter denen weltlichen ist vornehmlich das Fürstliche Schloss / und in solchem die schönen Eäle und Fürstlichen Zimmer zu besehen ; worauf dann folget das mitten in der Stadt von Steinen aufgeföhrte / und mit einem schönen Thurm gezierte Rahthaus / dessen Ring oder Markt-Platz einen rechten Quadrat in sich hält / von welchem die andern Gassen sehr beitlich abgetheilt sind. Die Stadt wurde anno 1634. im Herzen von den Schweden / und darauf noch in selbigem Jahr von den Kaiserischen ; anno 1642. wieder von den Schweden / und abermals gleich darauf von den Kaiserischen erobert.

Elnitz.

Elnitz ist ein Städtlein und Amt an der Elster im Voigtland / zwischen Adorff und Plauen gelegen / brannte An. 1519. bis auf 2. Häuser in Grund ab ; wurde aber hernach wieder ziemlich erbaut.

Eringen.

Eringen ist eine Gräflich-Hohenloische Stadt und Schloss in Franken / auf denen Grenzen

durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 537

Grenzen nach dem Würtenberger Lande zu gelegen / führet den Namen von dem Fluß Dra / von welchem auch das ganze Land hierum das Orgöw genennet wird. An. 1688. haben die Franzosen diesen Ort eingenommen / und alda übel gebauset.

ettingen.

Ettingen ist eine Stadt und Schloß im Ries / allwo das vornehme Fürstliche und Herrliche Haus Ettingen Dero Residenz hat. An. 1634. im Junio hat dieser Ort in dem Deutschen Kriegs-Wesen gewaltig herhalten müssen.

Noch ein anders Ettingen liegt in Baiern an dem Inn / allwo zu sehen die Pfarrkirche / und bei einer Viertel-Meile von der Stadt zu alten Ettingen die Stifts-Kirche / und insonderheit die alte Capelle zu St. Marien / samt dem unglaublichen und unvergleichlichen Schatz und Kleinodien / Gold und Silber.

Offenburg.

Offenburg ist eine Reichsstadt in Brisgau / nicht groß / aber doch hübsch und woh erbauet liegt 2. Meilen von Straßburg ; alda ist vornehmlich die Kirche / die schöne Capelle bei dem Spittel und das Rathaus zu besichtigen. Die Stadt wurde An. 1632. von den Schweden erobert. Vor kurz- verwickner Zeit ist dieser Ort von denen Kaiserlichen trefflich bevestigt worden. An. 1688. haben die Franzosen diesen Ort eingenommen / und alda übel gebauset. Anno 1689. haben sie die Fortification alda gänzlich

gesprengt / und die Stadt zum offnen Ort
gemachet.

Ogersheim.

Ogersheim ist eine Unter - Pfälzische
Stadt von Pfalzgraf Adolffen aus einem
Dorff zur Stadt gemachet / ligt im Worms-
ser Kreis zwischen Mainzheim und Franken-
thal. Als die Spannischen unter dem Den
Cordua in die Pfalz vor dieses Ogersheim
kamen / und die Einwohner auf der einen
Seiten baselbst den ganzen hellen Haussen
daher kommen sahen / sprungen sie aus gro-
ßer Furcht alle auf der andern Seiten über
die Stadt Mauer / und ließen davon. Also
bliebe keiner als der Kühe-Hirt / mit seinem
Weibe / die war schwanger / in der Stadt.
Dieser Küch-Hirt / wie die Spannischen
vor die Stadt kamen / und die Thore noch
west zugeschlossen waren / trat auf den Wall
accordirte mit denen Spannischen / und
liese sie ein. Nicht lange nach diesem gebahrt
sein Weib einen jungen Sohn / da bat er alle
Spanische Officirer / und unter solchen auch
den General Don Cordua selbst zu Gefattern
und waren also die Gevattern auf ihren Unto-
sten miteinander sehr lustig. Aber An. 1644
hat die Spanische Besatzung in Franken-
thal mit diesem Städtlein fast den Garan-
gespielt / dann in Ermanglung Holzes / ha-
ben sie die Häuser bis auf etliche wenige ganz
abgebrochen / und das Holz davon in die Vo-
lung geführet. An. 1689. haben die Fran-
ken im September diesen Ort abgebrannt.
Chlau

Obtau.

Obtau ist eine veste Stadt in Schlesien/
unter dem Herzogthum Brieg / 4. Meil:
len von Breslau an dem Wasser Ola gele:
gen. Wurde An. 1632. von den Thür-Säch-
sischen / und nachgehends von den Schwedi:
schen erobert.

Ohsen.

Ohsen ist ein Fürstlich Calenbergisches
Ampthaus / eine halbe Meil Weegs
über der Stadt Hameln / auf einem Wehrder
oder Insel sehr lustig und anmuthig gelegen,
hat um sich schöne Felder und Auen / und
thut sich des Weserstroms sehr wol und nuß-
lich gebrauchen.

Oignies.

Oignies ist ein vornehmes Kloster der re-
gulirten Chor-Herren / an der Sambre/
in der Graffschafft und Bistum Namur.

Oiselay.

Oiselay ist ein stattlich vestes Schloß /
ward An. 1481. von dem Französischen
General Earl d' Amboise / mit Ungestimme
und durch Übersehung der Soldaten / als der
Herr dieses Orts frank gelegen / durch den
Feind erobert / wiewol sich / gegen denselben /
die Frau dieses Schlosses (an statt ihres fran-
ken Herrn) sehr dapfer gewehret hatte;

Oldenburg.

Oldenburg ist eine Stadt in dem West-
phälischen Kreis / von dem Schloß / wel-
ches Herzog Waldbert Wedekinds / des gross-
sen Regentens in Sachsen Enkel / so ums Jahr

Christi 850 gelebet / zu Ehren seiner Gemahlin Alsburg oder Oltburg erbauet / und nach ihrem Namen / zu samt der Graffschafft also genenret hat. Ligt ohngefehr 8. Meilen von Emdden / der Hauptstadt des Ost Frieslandes : Ist mit Wällen und Wassergräben wohl verwahret / und zur Nutzbarkeit mit dem schiffreichen Wasser Hunte begabet. Es sind allhier von geistlichen Gebäuden zu sehen die Kirchen zu St. Lampert / zum h. Geist / und zu St. Niclas ; unter denen weltlichen das anschauliche Schloß / das Rath- und Zeughaus / der Marstall und die Bibliothek in dem Cowitelhaus. Ist heutiges Tages der Kron Dānnemark gehörig / weil der letzte Graf voa Oldenburg vor wenig Jahren dieses Zeitalter gesegnet.

Oldendorff.

Oldendorff ist eine Fürstliche Braunschweigisch-Wolfenbüttelische Stadt / unter dem alten und heutiges Tages gar eingegangenem Schloß Hsmburg / und an einer unfruchtbaren und der Kälte halber unlustigen Gegend gelegen. Anno 1626. wurde sie von den Kaiserischen erobert und ausgeplündert.

Oldendorp.

Oldendorp ist ein Städtlein an der Weser / allwo ein Zoll ist / zwischen Hameln und Renteln / in der Graffschafft Schauenburg gelegen. Wurde An. 1639. von den Kaiserischen ausgeplündert.

Olden-

Oldensiel.

Oldensiel ist ein Städtlein in Ober Issel/ und eine Meile von Dymarsen gelegen/ so bald von dieser/ bald von der andern Parthey in den Niederländischen Kriegen eingenommen worden. Dahero die Vereinigte General Staaten / als sie diesen Ort A. 1626. den 1. Augustmonat mit Accord wieder bekomen/ die Wälle/ Außentwerke/ Lauff- und doppelpelte Wassergräben/ samt den Thoren/ weil das Städtlein nicht allerdings zu befestigen ware/ haben schleissen/ auch das Haus zur Lage der Erden gleich machen lassen.

Oldeslo.

Oldeslo ist ein Holsteinisches Städtlein/ zwischen der Trave und Bevcke/ zweyen Wasserflüssen/ und zwischen denen Städten Hamburg und Elbeck gelegen. An. 1475. ist dieser Ort ganz ausgebrant. A. 1643. ward dieses Städtlein von den Schwedischen unter dem General Feld-Marschall Torstensohn eingenommen. Und An. 1649. schluge das Wetter allda ein/ wodurch 6. Häuser ganz abgebrant wurden.

Oleberg.

Oleberg im Brisgow/ soll ein Kloster und Städtlein seyn/ worvon aber weiter nichts zu melden vorkommt.

Olmütz.

Olmütz ist die Hanß- und Bischofliche Stadt im ganzen Margravium Mähren/ lige am Wasser March oder Morava. Ob sie zwar nicht gar groß/ so ist sie doch wol

und schön erbauet / auch sonst gar lustig/ und wegen ihres guten Lagers gar bequem / nach denen angrenzenden Ländern/ Böhmen/ Hungarn/ Polen/ Schlesien/ und Oesterreich zu handeln. Der Dom oder die Bischofliche Haubtkirche ist sonderlich zu sehen / wie auch das Capuciner Kloster / Jesuiter Collegium/ der Bischofs- Hof und die Dechaney ; von weltlichen Gebäuden das Landshaus / Raht haus und der schöne Markt. A. 1637. entstunde alshier im Augustmonat eine erschrockliche Feuersbrunst / darüber in 4. Stunden bey 72. Häusern im Rauch aufgegangen. Die Stadt wurde An. 1642. von den Schweden erobert.

Olsperg.

Olsperg ist ein Kloster Eisterzer-Ordens/ zwischen zweyen hohen Bergen und Wäldern/ beyletz von Rheinfelden hinaus/ in einem Thalein / dadurch ein Wässerlein / die Geer genannt / in den Rhein lauft / gelegen/ so eine Abtissin hat.

Olten.

Olten ist ein Städtlein unter Urburg/ am Aarfluss/ auf der linken Seiten des Buchs gows gelegen / da die Dieneren in die Aar fließet / so vorzeiten der Gräfen von Froburg gewesen / und nach deren Abgang ums Jahr Christi 1365. an das Stift Basel gekommen/ so es An. 1426. der Stadt Solothurn verkauffet hat.

S. Omer.

S. Omer / oder Omgr / ist eine in Uri ob

geg.

URSUS VENICE

1. Das Schloß. 2. Stift Kirch. 3. PfarrKirch.

ONOLZBACH.



25

durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 543

gelegene vornehme Stadt / hat vorzeiten ehe sie mit einer Mauer umgeben worden / Sithiu geheissen / hernach hat sie von dem H. Audomaro / Bischoffen zu Leouanne / der in der Hauptkirche seines Namens begraben liget / den Namen bekommen. Neben dieser Bischoflichen Kirchen ist althier auch des H. Bertini Kloster berühmt. Die Stadt wurde A. 1487. von den Franzosen erobert.

O nolzbach.

Onolzbach / vulgo Anspach / ist eine seines wulerbauete Stadt in Franken 5. Meilen von Nürnberg gelegen / hat ein ansehnliches Schloss / und ist die Hochfürstlich Marggräflich Brandenburgische Hofhaltung oder Residenz; sollte den Namen von dem Wasserlein Onolzbach / so bey ihr vorüber lauffet / bekommen haben. An. 1634. im Augustmonat fai- me der Kaiserisch-Bayerische Obrist Johann de Werth mit etlichem Volk vor diesen Ort und zwang die Einwohner 3. Compagnien Volk einzunehmen / und als sie ihm auch etliche 1000. fl. Ranzion erlegen müssen / ließ er die Stadt vollends gar ausplündern.

O stburg.

Ostburg ist ein Marktflecken oder Städlein in Teutsch- oder Flämisch- Flandern / so im Augustmonat Jahrmarkt hält. A. 1384. ist dieser Ort durch die von Gent geplündert und verbrant worden.

O patowitz.

Opatowitz ist ein vornehmes Kloster im Königreich Böhmen / nicht weit von Ko-
nigsw.

nigin - Grätz gelegen / dessen Anfang in das
1089. Jahr gesetzet wird. Den Schatz / so
sich vor 300. Jahren in diesem Kloster be-
funden / hat Kaiser Carl der IV. auf die vier-
zigmal hundertausend Gulden weht ge-
schätzet.

Oppeln:

Oppeln oder Oppeln ist eine uralte und die
Hauptstadt des Füstenhums Oppeln
in Ober-Schlesien / auf einem seinen ebenen
und guten Boden an der Oder gegen Polen
zu gelegen. Ist mit starken Thoren und dicken
Mauern wol verwahret. Hat eine schöne
grosse steinerne Pfarrkirche und Dom-Stift/
darinn ein ansehnliches Collegium vorneh-
mer Canonicorum, wie auch eine Klosterfir-
che / und ein grosses steinernes Hospital an
dem Oderthor vor die Armut. Das Rath-
haus ist ein stattlich Gebäu / mit einem siem-
lichen Thurm versehen / der Ring oder Markt-
platz viereckigt. Erlitte An. 1501. den 29.
Septemb. und An. 1615. den Augustmonat
erschrocklichen Feuers-Schaden. An. 1627.
wurde diese Stadt von den Dannemärlisch-
Weymarischen / An. 1632. von den Sachsi-
schen / An. 1642. von den Schwedischen / A.
1644. von den Kaiserischen erobert.

Oppenau:

Oppenau liegt in Elsaß / eine Meile von
Oberkirch / und 4. Meilen von Straß-
burg / ist ein kleines Städtlein / dem Bistum
Straßburg zugehörig.

Oppenau:

Oppenheim.

Oppenheim ist eine Stadt in der Untern-
pfalz am Rhein / und an einem Berge /
drey Meilen oberhalb Mainz gelegen: Die
Pfar: Kirche zu S. Catharina wirb unter die
schönsten am Rheinstrom getechnet / ist ein
ziemlich großes Gebäu / gar hell / mit vielen
Fenstern zierlich erbauet. Nebst dieser hats
auch noch ein Parfüser - Kloster und Jung-
frauen-Convent zu S. Anna / und eine Pfar-
kirche zu St. Sebastian bey dem Deutschen
Haus in der Stadt: In der Vorstadt aber
ist auch noch eine Kirche zu St. Antonius ge-
nannt. Die Stadt wurde An. 1620. vom
Kaiserlichen General Marquis von Spino-
la / Ula. 1631. von den Schweden / An. 1637.
von den Spannieren / und A. 1644. von den
Franzosen erobert. Im jüngsten Krieg hat
diese Stadt auch viel ausgestanden. A. 1688.
den 19. September eroberten die Franzosen
diese Stadt / haueten alda erbärmlich / und
legten sie endlich gar in die Aschen Anno
1689. den 23. Maij.

Orange.

Orange / von den Deutschen Utranien oder
Oranien geheissen / ist die Hauptstadt des
Fürstenthums gleiches Namens / am Flug
Argente. Das Land hieherum ist eben / lustig /
Wein- und Geträid - reich / da auch viel Obst /
und sonderlich Saffran wächst / allein der
Boden solle keine Pomeranzen tragen; Die
Stadt hat ein vestes Schloss auf einem gros-
sen Felsen mit Boll- und Außenwerk woh ver-
sehen

seher. A. 1663. machte sich der Französische Graf von Grignau / im Namen seines Königs. Meister über Orangien.

Oranienburg.

Oranienburg / vor diesem Bötzaw genannt / ist ein schöner lustiger Ort / vier Stunden von Berlin / und 3. Stunden von Spandau / an dem Havel-Fluß gelegen / ein starker Wass. Hat ein westers / vortreffliches und mit allerhand Raritäten gefürtetes Castell / wie auch anmahtige Gärten und andern Lustbarkeiten.

Orben.

Orben zwischen Eies und Uvert on gelungen / ist eine uralte Stadt / allwo Teutonius / Königs Dieterichs Schwester / eine Zeit lang wohnhaft gewest seyn sollte / und unter andern Antiquitäten ein alter Thurm von wunderbarem Gebäu wel zu sehen. Und bei den An. 879. Carolus Crassus, Ludovicus und Carolumannus, alda mit grossem Volk einen Königlichen Tag und Gespräch gehabten. Hat vorhin zu Burgund / bernach zu Savoja gehöret: Ist aber An. 1475. durch Krieg / Eidgenössisch worden; wird beeden Städten Bern und Freyburg / mit einander zugeschrieben. Hat ein Schloss / und ist mit ihrer Landschafft Welscher Sprache.

Orchies.

Orchies ist ein Welsch - Flandrisches 3 Meilen von Douan / und 5. von Lille gelegnes seines lustiges Städtlein / das mit Ro-

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 547

sel und Douan eine besondere Herrschaft / so
drei Städte gerennet wird / machen.

Orcimont.

Orcimont in dem Theil des Herzogthums
Luxenburg / so mit Frankreich grenzet /
nicht weit von Messieres / oder Mazeria / ge-
gen / ist eine ziemliche grosse Herrschaft.

Ordingen.

Ordingen ist ein Thür.-Ößnisches Städt-
lein und ziemlich vester Platz / dafür Au.
1641. im Wintermonat die Hessischen mit
Schaden abziehen mussten / wiewol auch das
Städtlein fast halb ist abgebrönnen / dahers
zu Eingang des 1652. Jahr s der Französische
General Graf von Guberian es desto leichter
erobern könnte.

Oresand.

Oresand ist ein kleine Insel zwischen Scho-
nen und Nord-Beveland / in Seeland ge-
legen / ist von den Zirichseern aus dem Wasser
gehoben und aus aeteichert worden.

Orgelet.

Orgelet ist eine schöne Handels- und Ge-
werbs Stadt in der Grafschaft Burgund,
beren ein Theil / samt dem Schloß / in der Höhe ;
der andere aber in der Ebne / und an den
Wurzeln des Hügels gelegen. Man macht
viel Lüches ; das Land aber herum hat
viel Hügel und Felsen / ~~wo~~ ist höher / wegen
seiner Unfeuchtbarkeit / ein Sprichwort /
dass man allhier finde / Felder ohne Gras /
Fluß ohne Fische / Berge ohne Holz / und einen
solchen guten Lufst / sonderlich auf dem offent-
lichen

lichen Plag / um die Zeit / wann die Sonne
will untergehen / daß wann einer von einem
stattlichen Panquet oder Mahlzeit aufstehe
und dahin spazieren gehe / ihm der Lust zu
essen in einer halben Stunde wieder komme.
An. 1674. wurde dieser Ort von den Fran-
zosen in die Aschen gelegt.

Orlamund.

Orlamund ist eine Stadt in Thüringen
an der Saal / woselbst die Orla darin
fällt / daher sie auch den Namen bekommen
weil sie gleichsam am Munde der Orla gelo-
gen ist. Ware vorzeiten der uralten Grafen
von Orlamund Residenz-Stadt / in wel-
cher sie auf dem Weiland herrlichen Schloß
so iho zerstört liget / ihre Hofstatt hielten.

Ornans.

Ornans ist ein Städtlein / so Sitz und
Stimme bey den Burgundischen Landstäd-
ten hat / und am Fischreichen Fluß Louve oder
Lupo / so da durch lauffet / und zwischen sehr
hohen Bergen gelegen ist. A. 1639. erobert
Herzog Bernhard von Sachsen-Weymar
neben andern Städtlein / auch dieses Ornans.

Orp.

Orp ist ein Brabantischer Ort 2. Meilen
von Hugarde / und auch so viel von der
Stadt Ehienen.

Oorschot.

Orshot ist ein ansehnlicher Flecken in
Kempen / einwendig oberhalb Herzogen
busch gelegen / und ist allda ein sehr vorneh-
mes Canonich Etift zu S. Peter.

Orsay.

Orsoy.

Orsoy ist ein kleines / doch sehr starkes Städtlein im Elevischen / so in fünftrefflichen Bollwecken eingeschlossen liget; ist mit zweyen Pforten versehen / die eine ist an der Land-Seiten / die Kühe-Pforten genannt / so nach Kaiserwerth und Cölln zu lieget; die andere die Rhein-Pforte / wordt durch man nach dem Flus gehet. Auser diesen beyden sind noch zwei andere Pforten auf der Bestung / die Egger und Bentener / haben aber keinen Ausgang über die Wasser Gräben. Wurde An. 1672. von den Franzosen im Junio erobert. An. 1689. haben die Franzosen diesen Ort eingenommen und ausgeplündert.

Orcenburg.

Orcenburg ist eine Herrschaft / Städlein und Schloss zwischen der Grasswaffe Hanau und Nidda in der Wetterau.

Ortelsburg.

Ortelsburg ist ein Schloss in Galindia / an dem Wasser Walpusch / nahend Paschenheim gelegen / wird Polnisch Schnitzen genannt. Ist A. 1266. gebauet / und A. 1581. mit vielen schönen Gemächern von Marggraf Georg Fridrichen verbessert worden.

Oschersleben.

Oschersleben ist ein Nieder-Sächsisches Städtlein und Amt unter dem Stift Halberstatt / worin A. 1641. der Schwedische General Banner mit seiner Armee Quartier genommen. Unter diesem Amt liegt auch das Dorff Hornhausen / welches wegen der

550 Der getreue Reis-Gefert

der An. 1646. entstandnen Gesundbrunnen
von welchen viel 100. breghafte Menschen
sind geheilte worden / sonderlich berühmt ist.
A. 1689, den 30. Jul. ist dieser Ort außerhalb
die Halberstädtische Strasse / Kirchen / Schule
und Pfarrhaus ganz im Brand aufgegangen.

Oschitz.

Oschitz ist ein Churfürstlich-Sächsisches
Städtlein in Meissen an dem Wasser Cob
nitz / nicht weit von Dalem und Strelen gelegen.
Ist anno 1616. durch eine entstandne
Feuer's Brunst fast gar ausgebrannt. An.
1632. plünderten die Kaiserischen diesen Ort
ganz aus / und die Schweden stekten ihn An.
1637. in dea Brand.

Osnabrück.

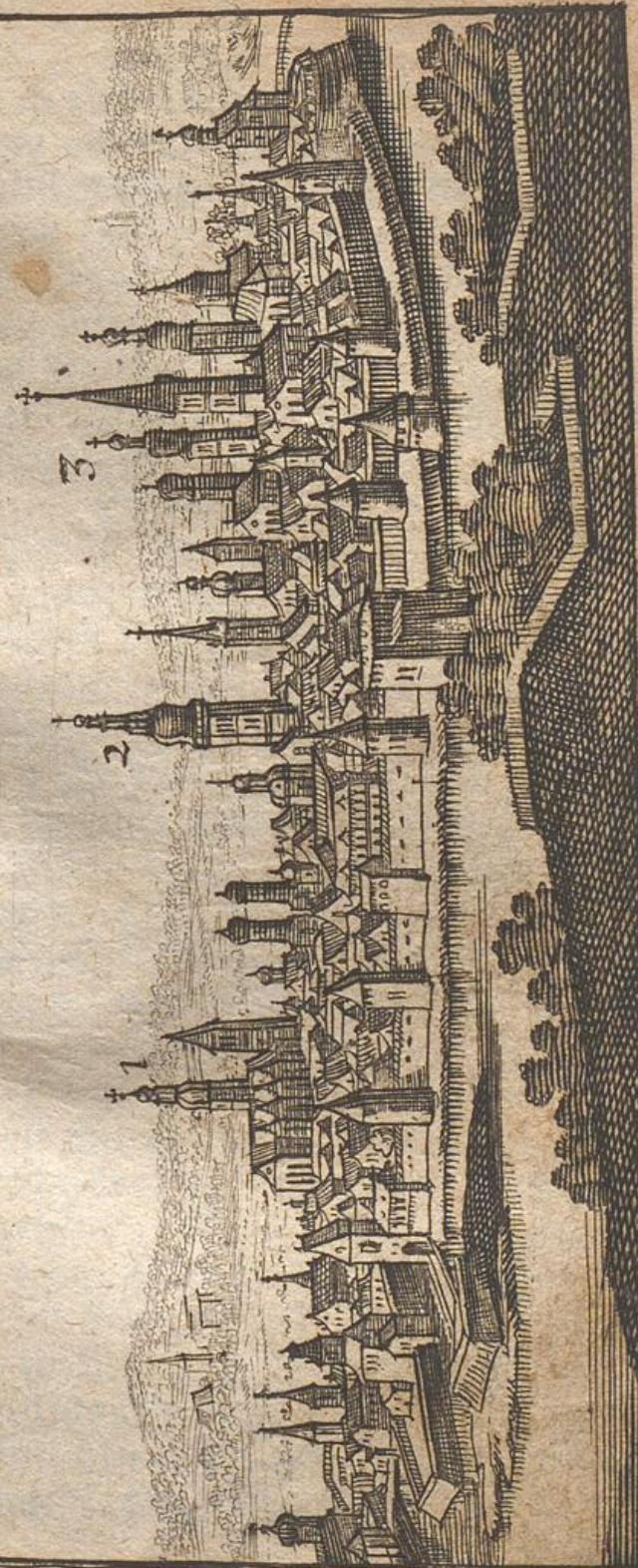
Osnabrück ist eine herrliche Stadt und Bu
scheschliche Residenz des Niedersächsischen
Landes / und zwar in Westphalen / 8. Meilen
von Münster / und 5. von Herforden gelegen.
Hat 2. Stifte / treibt grosse Gewerb mit grau
en und auch leinem Tuch. Althier machen
man queles Bier / welches sie Bilsz nennen.
Der Bischof hat ein grosses Einkommen / und
wohn't bald in Osnabrück / bald zu Mburg.
Die Stadt ist An. 1613. schier gar abgebro
nen. Wurde A. 1626. von den Dänen / An.
1633. von den Schweden erobert. An. 1648.
ist zu Münster und althier zu Osnabrück das
Instrumentum Pacis, oder ein allgemeiner
Friede als Schluss aufgerichtet / und desselben
Execution das folgende Jahr zu Nürnberg
vollzogen worden.

Oster

1. S. Johannis Pfarr. 2. S. Catharina. 3. Uns. Frauen Kirch.

1. S. Johannis Pfarr. 2. S. Catharina. 3. Uns: Frauen Kirch.

OSNABRÜCK.



Cver
von
selr
me
die
ne
de

Cun
B
erl
see
D
sch
un
G
E
ru
C
F
la
un
D
in
im
H
ge

Ostende.

Ostende ist eine wölbevestigte Stadt in Flandern / an dem Meer / hat einen Hafen von herlicher Bequemlichkeit / weil man von dannen gar bald in die Seeländische Inseln / Holland / Frankreich und Engeland kommen kan. Die Stadt selbsten ist groß genug / dieweil man um ihre Mauern nicht wol innerhalb einer Stunde gehen mag. Gehört der Kron Spaniens,

Osterburg.

Osterburg ist eine Stadt in der alten Mark Brandenburg / an einem lustigen und fruchtbaren Ort gelegen / und Chur-Brandenburg zugehörig. Hat eine alte sein erbaute Kirche zu S. Niclas. A. 1243. ist dieses Osterberg im Krieg zwischen Marggraf Otten und zwischen Willebranden Erz-Bischöfen zu Magdeburg gänzlich verwüstet und zerstört worden. An. 1642. haben die Schwedische denen Kaiserischen allhier einen Einfall gehabt / und derselben mehr als 1000. ruiniert.

Osterhofen.

Osterhofen ist eine Stadt in Nieder-Bayern / die mit ihrem Landgericht in die Fürstliche Nieder-Bayerische Regierung zu Landshut gehörte. Es hat allhier ein altes und vornehmes Kloster Prämonstratenser Ordens / welches beym Einfall der Hungarn in Bayern zusammen dem Koniallichen Palast im Feuer aufgegangen / und nachgebends von Herzog Heinrichen in Bayern / so An. 1027. gestorben / wieder angerichtet worden.

Oste.

Osteroda.

Osteroda ist eine Stadt am Wasser Ed. genannt / in dem Fürstenthum Grubenhagen unter denen Herzogthümern Braunschweig und Lüneburg / liegt gar nahe am Harz / und sind nicht weit davon die Eisen Bergwerk. Auf der andern Seiten / da sie der Harzwald nicht berühret / hat sie einen fruchtbaren Boden zum Ackerbau / davon samme. was zugeführt wird / sie nicht allein sich selbst / sondern auch die ganze Harz-Gegend versorgen und erhalten kan. Die Stadt hat 4. Thore und 2. Pfarrkirchen. Außer der Stadt sind auch noch 2. Vorstädte / und in jeder ein eigne Kirchen / worvon die Vorstädte denselben führen / nemlich die zu S. Johann / und die zu S. Jacob. U. 1545. kam in S. Egidi Macht ein Feuer aus / dadurch die Stadt bis auf 28. Häuser und S. Jacobs-Kloster eingeschert ward ; Ist aber nach der Zeit wieder aufgebauet und in ziemliche Erproblichkeit annoch erhalten worden.

Ein anders Osterode ist ein Preußische Städtlein und Schloß / an der Dribenz / und in der Gegend Freudenthal / Liebmühl und Hohenstein gelegen / so entweder An. 1270. oder 1302. gebauet worden / und U. 1400. ausgebunden.

Osterwick.

Osterwick ist ein Nieder-Sächsisches in einem starken Wall und Wassergräbe verwahrtes Städtlein unter dem Eifft Ha berstatt bey der Elsfa gelegen. Wurde An

1641

durch Ober- u. Nieder-Tentschland. 553

1641. von den Kaiserischen / und 2. 1643.
er Ed. von den Schwedischen erobert.

Gruben Ein anders Osterwick ist ein schöner
Braun Marktfleck / so Stadtrecht hat / 2. Meilen von
he am Herzenbusch gelegen / alda gar viel von gu-
Eisen tem Luch gemacht wird. Ist das Haubt 26.
siede kleiner Dorff / und hat unter sich Tillberg /
frucht auch einen schönen Flecken mit einem Castell.
umt do

Osthäusen.

Osthäusen ist ein Dorff und Schloß / de-
nen Zornen von Gulach geborig / und hat
dieses Herr Georg Zorn von Gulach / Ritter /
Stadt erbauet.

Osthofen.

Osthofen Schloß und Dorff liegt 2. Meil-
en oberhalb Straßburg / eine Meile von
Molzheim / auch gleich so weit von Wangen /
nabend Dachstein im untern Elsaß.

Ostra.

Ostra ist eine Grenzstadt des Marggra-
fthums Mähren gegen Schlesien zu / wi-
schen der Oder und Ostrawitz / welche Wässer
nicht weit unter besagter Stadt zusammen
fließen / gelegen.

Gegen über jenseit des Wassers Ostra-
witz / in dem Schlesisch-Teschnischen Fürsten-
thum liegt ein ander Ostra / ein Berghschloß /
so zum Unterscheid des vor-erwähnten Ostra /
Polnisch Ostra genennet wird / und vom Bohe-
mischen General von Mansfeld An. 1621
eingenommen worden.

Osterberg.

Osterberg ware we^l und ein vornehmes
A a Eisters

Eisterzer-Kloster / eine Meile von Eautern
oder Kaiserslautern / und in selbigem Land
gelegen / ist bernach wie ein Städlein erbauet worden.

Ottensheim.

Ottensheim an der Donau / eine Meile
Weegs oberhalb Linz / und also in Ober-
Oesterreich / auf der Seiten gen Bohheim ge-
legen / so vom Herzog Otten zu Oesterreich
der allbier gebohren worden / und diesen sein
erbaueten Markt-Flecken stattlich bespredt
hat / den Namen empfangen. Es hat aller-
ein Bergschloß. Besagter Markt-Flecken ist im
April Anno 1644. samt dem Spital halb
theils abgebrant / aber auch schon wieder
erbauet.

Ottenstein.

Ottenstein ist ein Schloß in Unter-Oester-
reich / so vor Zeiten eigne Herren gehabt
so sich von Ottenstein / Rastenberg (so auch
in unter Oesterreich gelegen) und Hohen-
stein geschrieben.

Ein anders Ottenstein ist ein Siede-
lich-Braunschweigisch-Wolffenbüttelischer
Ampthaus und Flecken in einer lustigen un-
zur Viehzucht sehr bequemen Gegend ge-
gen von seinem Erbauer Otto / einem Grafen
von Eberstein also genannt. Anno 1571.
der Flecken / ohne das Ampthaus / ganz abge-
brandt / doch nach der Zeit hemlich wieder
erbauet worden. Anno 1640. wurden vobeur
den Croaten auf die 70. Häuser in dieß
gelegzt.

Ottersberg.

Ottersberg ist ein Schloß im Erz-Stift Bremen, und nicht weit von Bremen gelegen. Als sich Anno 1547. die Bremer mit ährem Erz-Bischof entwepeten / ward dieser Ort von den Bremern mit Accord eingenommen. Wurde auch im Deutschen Unwesen Anno 1627. von den Kaiserischen / und Hans 1632. und 1645. von den Schweden erobert.

Ottmachau.

Ottmachau ist ein mit Wällen und Gräben verwahrtes Städtlein und Schloß im Fürstenthum Neisse und Grottau in Niederschlesien / nahezu Münsterberg gelegen. Wenceslaus I. Bischof zu Breslau / hat das Domstift allhier gebauet / und solchem samit dem Gebiete grosse Freyheiten ertheilet. Hierauf hat Johannes IV. Bischof zu Breslau / welcher anno 1506. gestorben / das Schloß befestigen lassen. Anno 1646. wurde dieser Ort von den Schwedischen ausgeplündert.

Ottmarsheim.

Ottmarsheim insgemein Ottmarsen genannt / ist ein Flecken oder Städtlein im Sundgau nabend dem Rhein / 2. Meilen von Basel gelegen / und das Luccer-Amt gehörig. Es hat allhier ein Adelites Frauenkloster oder Stift (woraus sich aber diese Adeliche Personen wieder begeben und versicherathen mögen) samit einem Zoll-Ampf. Dieses Städtlein soll seinen Namen empfangen haben von dem Abgott Marte / der einen

556 **Der getreue Reis-Gesert**

Tempel allda gehabt / und an dem Ort verlo-
ret worden / massen vor wenig Jahren sein
Bildnis / so noch vorhanden gewesen / Anzei-
gung gegeben hat. Dieser Tempel / so rund
und wol erbauet / wird iho vor die Pfarr-Kir-
che gebrauchet / und ist wol zu sehen. Ißiger
Zeit hat es der König in Frankreich in Be-
sitzung.

Ein anders Ottmarsen ist ein altes Städ-
lein in Ober-Issel / an der Becht / 3. Meilen
von Almelo gelegen / behält noch den Namen
der alten Masier / ist gar nicht fest / und sehr
gering.

Ottweiler.

Ottweiler liegt im Westerreich / an den
Wasser Blies / zwischen Kerrel und
Wendel.

Ow.

Ow/oder Owe / ist das Haupt-Städtlein
des Fürstenthums Teck im Herzogthum
Württemberg / eine Stund von Kirchheim u-
ter Teck und in einer lustigen Gegend gelegen
ist von denen Herzogen von Teck / welche
dem nechst bei dem Städtlein auf einem Hü-
ge gelegnen Schlosse Teck / so ißiger Zeit ga-
eingenommen / ihre Residenz gehabt / und
vor Kirchheim erbauet worden. In der Pfarr-
Kirche im Chor liegen etliche Herzoge von Teck
begraben: Hat auch ein Kloster allda / wo
findet man noch viel alte Häuser. Der Ro-
Lauter fliesset durch das Städtlein.

Oudenarden.

Oudenarden / oder Aldenarden / liegt

Durch Ober- u. Nieder-Tenischland. 557

der Schelde fünff Meilen von Gent / und 7.
von Tornick. Ist eine wolgebaute schöne
veste und vornehme handels - Stadt / all-
wo man / unter andern / sonderlich sehr viel
und kostliche Teppiche / von allerhand Gat-
tung / und gleichsam eine unsägliche Menge
Leinwand macht. Diese Stadt wurde An.
1484. vom Erz - Herzog Maximilian / Anno.
1572. von Prinz Wilhelm von Oranien / und
Anno 1582. vom Herzog von Parma er-
obert.

Oudenburg.

Oudenburg ist ein sehr alter Ort / hat nur
ein Thor / und wird noch jährlich ein
Markt mit Pferden und andern Sachen all-
da gehalten. S. Arnulphus Bischof zu Sois-
son in Frankreich / so An. 1087. gestorben/
hat alhier die Benedictiner Abtey zu S. Pe-
ter An. 1084. angeordnet.

Oudewater.

Oudewater ist ein festes Städtlein im
Sund-Holland / eine Meile von Schon-
hofen / Wuerden und Monfort gelegen / ist
vor Zeiten wol gestanden ; nachdem es aber
An. 1575. die Spannier mit Sturm einge-
nommen / und fast alle Männer darinnen nie-
dergehauen / auch schier alle Häuser ver-
brennet / hat es sich seithero kaum recht er-
holen können. Wurde An. 1672. im Julio
von den Franzosen erobert / und bald wieder
verlassen.

Ouseldingen.

Ouseldingen ist ein ansehnlich Schloß im
Aa 3 Her-

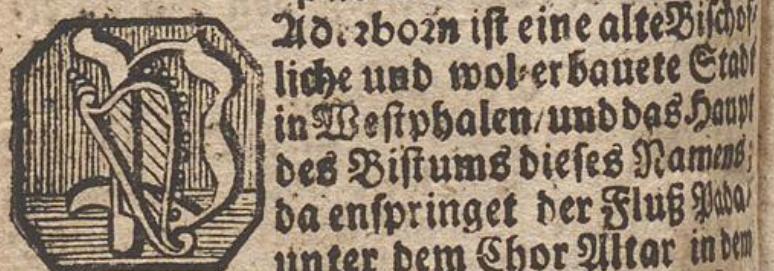
Herzogthum Luxenburg, so mit Mauern und
Gräben herum gar wol befestiger ist.

Oyest.

Oyst oder Oyziest ist ein Städtlein im
Fürstenthum Neisse und Grottau in Nie-
der-Schlesien / welches A. 1627. die Dähnisch-
Weimarischen eingenommen haben.



Paderborn.



Ad. rborn ist eine alte Bischof-
liche und woh-er baute Stadt
in Westphalen und das Haupt
des Bistums dieses Namens;
da enspringet der Flusß Pada
unter dem Thor Altar in dem
Thum / daher sie auch den Namen bekom-
men. Kaiser Carl der Grosse hat An. 794.
das Bistum allhier angerichtet / welches nach
der Zeit an Reichthum so gewaltig zugewon-
nen / daß es in seinem Umkreis 24. Städtlein
und Marktstrecken / 20. Schlösser und Aemter /
16. Klöster und 54. Pfarren begriffen.
Allhier sind vornehmlich zu sehen der Dom /
das Jesuiter-Collegium / und das Rathaus.
Die Stadt wurde Anno 1633. von den
Hessischen / Anno 1636. von den Kaiser-
schen / Anno 1646. von den Schwedischen /
und darauf wieder von den Kaiserischen er-
obert.

Palma.

Palma / oder Baumel des Nonnes ist ein
Städtlein / so fast auf halben Weeg / zwis-
chen